

**Antwort**

Stiftung Orgelklang  
Herrenhäuser Straße 12  
30419 Hannover

**Absender:**

Vorname, Name

Straße, Hausnummer

PLZ, Wohnort

E-Mail\*

Geburtsdatum\*

**Einsendeschluss für das Preisrätsel: 23. Juli 2013**

\*FREIWILLIGE ANGABE. DIE STIFTUNG ORGELKLING BEHANDELT IHRE ANGABEN ABSOLUT VERTRAULICH UND GIBT SIE KEINESFALLS AN DRITTE WEITER.

**Kolumne**



MATTHIAS GRÜNERT  
FOTO: JAN GUTZEIT

An vielen Orgeln durfte ich als Gastorganist schon spielen. Gezählt habe ich sie nicht, aber viele unvergessliche Erlebnisse daran. Jede dieser Wunderwerke hat eine – manchmal sehr bemerkenswerte – Geschichte.

Ich denke da beispielsweise an ein paar höchst engagierte Gemeindeglieder

eines 100-Seelen-Dorfes im Vogtland, die ihre vom Holzwurm zernagte Dorfkirche vor dem Verfall retten. Mit der Sanierung ihrer historischen Orgel setzten sie ein Glanzlicht in der Region. Oder ich erinnere mich an den unermüdlichen Tischlermeister im Saale-Holzlandkreis, der in seinen Feierabendstunden unter Anleitung eines Orgelbaumeisters für die alte Klosterkirche seiner Gemeinde eine komplette mechanische Orgel mit 50 Registern erbaute! In Nizza kauft gar ein orgelspielender Zahnarzt Orgeln für die Kirchen seiner Gemeinde und baut sie mit einem befreundeten Orgelbaumeister auf, saniert und intoniert sie! In St. Paul stehen bereits fünf Orgeln, von der deutschen Truhengorgel über eine Mutin-Chororgel bis hin zur italienischen Orgel. In St. Etienne wurde kürzlich die ehemalige Ott-Orgel aus dem Kloster Loccum geweiht ...

Diese Initiativen verbindet ein unglaublicher Idealismus, zum Glück manchmal unterstützt von öffentlichen Mitteln, privaten Sponsoren oder eben Stiftungen. Wir Organisten erleben dann beglückt nicht nur hervorragende Instrumente im neuen Glanz, sondern stehen staunend vor all diesen damit verbundenen kleinen und großen Geschichten. Und wir können dankbar sein, aufgrund dieses Engagements auf erstklassigen Orgeln die Vielfalt der Musik darstellen zu dürfen! Mögen sich weiterhin viele Musikfreunde am Reichtum der Orgellandschaften und der dazugehörigen Orgelkompositionen erfreuen!

MATTHIAS GRÜNERT, ERSTER KANTOR DER DRESDNER FRAUENKIRCHE,  
KONZERTORGANIST, CEMBALIST UND DIRIGENT

**Aktuelles aus der Stiftung Orgelklang**

**STIFTUNGSDARLEHEN**

Wie das so ist: Manchmal herrscht in der heimischen Kasse Ebbe, manchmal aber ist sie auch voll. Dann gibt es eine Möglichkeit, die Stiftung Orgelklang zu unterstützen und dennoch Herr des eigenen Vermögens zu bleiben: Sie gewähren der Stiftung ein Darlehen, das diese Ihnen zu vereinbarten Konditionen zurückzahlt. Ihr Geld wird in ethisch und ökonomisch verantwortungsvoller Weise angelegt und die Erträge fließen auf direktem Wege in die Förderung historischer Orgeln. Für eine individuelle Beratung über diese etwas andere Form der Zuwendung stehen die Mitarbeiter der Stiftung zur Verfügung.

**JAHRESBERICHT**

Im vergangenen Jahr konnte die Stiftung Orgelklang im Blick auf die historischen Orgeln viel Erfreuliches bewegen. Unter [www.stiftung-orgelklang.de](http://www.stiftung-orgelklang.de) können Sie sich stets aktuell über die vielfältigen Aktivitäten informieren. Wie sich die Stiftung im Jahr 2012 entwickelt und was sie im Einzelnen unternommen hat, finden Sie in einer übersichtlichen Darstellungsform im Jahresbericht 2012. Spender erhalten ihn nach Erscheinen automatisch, darüber hinaus kann er auf Nachfrage im Stiftungsbüro kostenfrei bezogen werden.

**DEUTSCHER ORGELTAG 2013**

Nicht vergessen: Am Sonntag, 8. September 2013, findet der „Deutsche Orgeltag“ statt. Die Stiftung Orgelklang hat über 500 Gemeinden mit historischen Orgeln eingeladen mitzuwirken und der Stiftung ihre Veranstaltungen mitzuteilen. Weitere Informationen finden Sie auf der Stiftungs-Homepage (s. u.) und unter [www.orgeltag.de](http://www.orgeltag.de)

**Stiftung Orgelklang**

Herrenhäuser Straße 12 • 30419 Hannover  
Telefon: 0511-2796-333 • Telefax: 0511-2796-334  
E-Mail: [orgelklang@ekd.de](mailto:orgelklang@ekd.de)

[WWW.STIFTUNG-ORGELKLING.DE](http://WWW.STIFTUNG-ORGELKLING.DE)

Bankverbindung:

Konto: 222 666 • BLZ: 350 601 90  
KD-Bank - Bank für Kirche und Diakonie e.G.  
Redaktion und Schriftleitung: Thomas Rheindorf



2/2013  
Juni



FOTOS: HOLGER SCHNEIDER

TONANGEBEND:  
DIRIGENT HELMUTH RILLING

## Orgel umständehalber abzugeben

Gebrauchtes muss nicht schlechter sein als Neuware, im Gegenteil: Erst die Zeitläufte adeln manches Teil zu Oldtimer, Antiquität oder historischem Instrument. Dann werden alte Schätzchen zur begehrten Handelsware. Auch für Orgeln gibt es einen Gebrauchtmarkt, und nicht nur für pianogroße Positive, sondern auch für kapitale Exemplare. Was auf den ersten Blick überraschend ist, wirken die großen Tonerzeuger doch meist so fest in den (Kirchen-)raum eingebunden, dass ein Standortwechsel kaum denkbar scheint. Doch es geht und beschert im besten Falle allseitige Zufriedenheit.

Beispiel Letter: Das einstmals winzige Dörfchen mauserte sich im Laufe des letzten Jahrhunderts zum größten Stadtteil von Seelze in Niedersachsen. 1956 wurde die evangelische Kirche St. Michael gebaut: ein schöner klar gegliederter Bau im Stil der Zeit. Gespart wurde an der Orgel: mit 18 Registern karg disponiert und auf der Seitenempore akustisch unglücklich platziert, war das



NOCH NUR EINE FOTOMONTAGE:  
SCHUKE-ORGEL IN LETTER  
FOTO: SCHUKE

Instrument zudem allenfalls handwerklicher Durchschnitt. Ein unbefriedigender Zustand, zumal die Gemeinde musikalisch ausgesprochen rege ist. Das Dilemma: Ein neues Instrument war unbezahlbar, das „Aufhübschen“ der alten nicht lohnend.

Dann kam vor einiger Zeit eine Orgel aus Hannover „auf den Markt“. Die dortige Athanasiuskirche wird Kulturzentrum – ohne Orgel. Man wurde handelseinig und das wertvolle Instrument der Potsdamer Schuke-Dynastie wird ab Sommer nach Letter umziehen.

Kein leichtes Unterfangen: Acht Tonnen Material und 2229 Pfeifen wollen umsichtig ihrer neuen Umgebung angepasst werden. Doch die Vorfreude ist groß: „Ein unglaublicher Glücksfall!“, sind sich die Protestanten aus Seelze sicher.

## Der Bachversther

Helmuth Rilling ist ein Mann von schwächtiger Statur aber mächtiger Wirkung: Der weltweit geachtete Kirchenmusiker und Dirigent ist charismatisch, fleißig und



HELMUTH RILLING  
FOTO: HOLGER SCHNEIDER

diszipliniert. Dadurch hat er Mediengeschichte geschrieben: Unter seiner künstlerischen Leitung erschien die erste Gesamtaufnahme aller Werke Bachs auf 172 CDs. Dabei begann alles ganz anders: 21-jährig scharte Rilling im schwäbischen Dörfchen Gächingen Singbegeisterte um sich. Man sang a cappella ein Repertoire von alt bis modern. Beim Umzug des Chors nach Stuttgart blieb der Name „Gächinger Kantorei“, der Freunden der Vokalmusik bis heute das Herz höher schlagen lässt. Erst allmählich, dann aber umso konzentrierter stellte sich J. S. Bach als die „Lebensaufgabe“ Helmuth Rillings heraus.

Dieser Passion ist das „Gesprächskonzert“ erwachsen: Zwischen den Abgründen volkshochschulhafter Belehrung und moderierten Entertainments erhebt sich der schmale Grad eines musisch-rationalen Gesamtkunstwerks, auf dem Helmuth Rilling bald als virtuoser Orchesterleiter bald als analytischer Musikpädagoge in traumwandlerischer Sicherheit schreitet.

Sein achzigster Geburtstag am 29. Mai hindert den Schwaben nicht daran, auch in diesem Jahr ein Riesenspensum im Dienste der Musik zu absolvieren. Herzlichen Glückwunsch und vielen Dank, Helmuth Rilling!

## Goldensteins Inventionen



Urlaubszeit. Eine offene Kirche lockt. Du trittst ein, riskierst einen Blick – da beginnt die Orgel zu spielen.

So kann es einem auch beim Lesen ergehen, etwa in Maarten't Harts Roman *Das Wüten der ganzen Welt*. Der zwölfjährige Alexander wird Zeuge eines Mordes. Vom Inspektor in die Ermittlungen einbezogen, macht er sich auf die Suche nach einem der Verdächtigen. Ängstlich, aber angelockt von der Orgelmusik, betritt er die Groote Kerk von Maasluis. Und steht da und lauscht. „Es schien geradezu, als wolle der tiefe Bass die Tränen zurückhalten, die einem die wehmütige Oberstimme in die Augen treiben wollte.“ Die Art und Weise, in der Maarten't Hart den jungen Alexander die Orgelmusik beschreiben lässt, verrät: Hier schreibt ein Liebhaber. *Das Wüten der ganzen Welt* ist auch ein Kriminalroman; vor allem aber ist es die Geschichte von einem Jungen, der durch seine Liebe zur Musik entdeckt, dass er nicht in die engstirnige und verbohrte Welt gehört, in die er hineingeboren wurde.

Eine völlig andere Welt eröffnet der Roman *Lob der Stiefmutter* des peruanischen Autors Mario Vargas Llosa. Wer meint, dass Orgelmusik eine Atmosphäre schaffe, die den Menschen entsinnliche oder entkörperere, der lese, was Vargas Llosa über Orgelmusik und die Lust schreibt: über zweideutige Melodien, die unversehens zwischen heidnischem Karneval und Kathedralmesse changieren, und über den Orgelspieler, der von seinem Instrument nicht ablassen darf.

Zweimal Sommerlektüre für Orgelfreunde. Literarische Räume zum Entdecken oder zum Wiedererleben. Schöne Ferien!

Ihr *Johannes Goldenstein*

Maarten't Hart, *Das Wüten der ganzen Welt*, 416 S., 10,99 EUR (Piper)  
Mario Vargas Llosa, *Lob der Stiefmutter*, 196 S., 8,50 EUR (Suhrkamp)

## Rätsel

WAAGERECHT:  
1 Ein serviles Bauteil, das Autofahrers Lenkung erleichtert.  
2 Die documenta-Stadt blechern im Straßenverkehr verzeichnet.  
3. Ziemlich angesagter Ausdruck für „angesagt“.  
4. Meist güldenes Abbild zur Erbauung (nicht nur) orthodoxer Christen.  
5. Nicht satirisch gemeint: Der ist ein echter Dionysos-Fan.  
6. In 11 senkrecht schön, als Spur in der Straße gar nicht!

1	7	9	11	12
2	1	3	4	
4	5	8		6
5		3	10	
6	7		2	

SENKRECHT:  
1. Dies Wintersportgerät ist auch auf Wasser schnittig.  
5. Radio von der Saar  
7. Er, sie oder was?  
8. Er oder sie oder die Hafenanlage.  
9. „R“, griechisch gesagt.  
10. Mehr als Msp. weniger als EL.  
11. Die Scheibe dreht sich schwarz und rund auf dem Teller, mit 33 U/min und auch schneller.  
12. Sitzfleischtrainierendes, kunstvolles Musiktheater.

Lösungswort:

„Geb'n se dem Mann *daran* noch en Bier“, meint Paule Kuhn.

1 2 3 4 5 6 7

## Die Gewinne:



1. Preis: Zwei erstklassige Karten für das Konzert des „Amsterdam Baroque Orchestra“ unter Leitung von Ton Koopmans am 19. Oktober 2013 in der Frauenkirche Dresden. Gespielt werden Werke von Johann Sebastian Bach, Wolfgang Amadeus Mozart und Joseph Haydn.



2. und 3. Preis: je ein sommerliches Lektürepaket mit den beiden Buchempfehlungen aus Goldensteins Inventionen.



4.-9. Preis: Ullrich Böhme - 100 Jahre Menschlichkeit; Silbermann-Orgel St. Thomas Straßburg, Rondeau.